

Die Stadtgeschichte Bielefelds

Sparrenburg, Dr. Oetker, Bethel und Arminia – Bielefeld ist überregional bekannt und hat sich einen Namen gemacht. 2014 feiert die am Teutoburger Wald liegende Stadt ihr 800-jähriges Bestehen. Von seiner Gründung über das Industriezeitalter sowie den beiden Weltkriegen erzählt Bielefeld seine eigene Geschichte von einem anfänglichen Dorf bis hin zur Großstadt.

Q3: Die Alt- und Neustadt

Die Bielefelder Stadtgründung war so erfolgreich, dass neben der neuen Stadt noch im selben Jahrhundert eine zweite Stadt entstand. Und das kam vielleicht so: Um 1250 hat die Burg Sparrenberg längst existiert oder sie war soeben fertig gestellt worden. Zwischen ihr und der Stadt Bielefeld gab es noch reichlich Platz. Dort siedelten sich die Handwerker und weitere Hilfgewerbe an, möglicherweise jene, die beim Burgenbau beschäftigt gewesen waren. Außerdem gab es zahlreiche Adlige, die als Ritter dem Grafen von Ravensberg dienten. Für ihren Burgmannsdienst erhielten sie Grundstücke und Einkünfte, oft in Form von Abgaben aus Bauernhöfen, die dem Grafen gehörten. Diese Ritter bauten ihre Häuser unterhalb der neuen Burg. Spiegels Hof an der Kreuzstraße, früher Todranks Hof, ist erhalten geblieben, wenn auch in Form eines Neubaus aus der Renaissancezeit.

Schließlich ließ der Graf noch eine große Kirche errichten. Hier, in der Neustädter Marienkirche, konnte er mit seiner Familie zur Messe gehen, hier fanden die öffentlichen Festlichkeiten statt wie zum Beispiel die Hochzeiten der Töchter, und hier wurden auch die Toten seiner Familie begraben. Damit alle Menschen sehen konnten, dass die Kirche in der Neustadt den Grafen zum Patronatsherrn hatte und repräsentative Zwecke erfüllte, erhielt sie zwei Türme, während die Bürgerkirche in der Altstadt nur einen Turm hatte.

So bestand Bielefeld um 1300 aus zwei Städten: der 1214 gegründeten Altstadt und der noch im selben Jahrhundert gewachsenen Neustadt. Was für uns fast unvorstellbar ist, gab es im Mittelalter nicht selten: Jede Stadt hatte ihren Markt und ihre Kirche, ihre Stadtmauer und ihren Bürgermeister. Erst in Einzelschritten, in den Jahren 1488, 1510 und 1520, also mehr als 200 Jahre später, sind beide Städte vereinigt worden. Die Grenze zwischen ihnen ist heute noch sichtbar. An sie erinnert der Straßename Am Bach; denn zwischen den beiden Städten gab es einen kleinen Bach, den Bohnenbach, dessen Wasser eher spärlich gewesen zu sein scheint.

Quelle:

Vogelsang, Reinhard: Kleine Geschichte der Stadt Bielefeld. 2. überarb. u. erg. Aufl., Bielefeld 2011, S. 11f.